

Zweiter Jahresbericht

der städtischen

Realschule II zu Hannover

über das Schuljahr 1895/96.

Von dem Direktor Professor Randt.

Inhalt:

Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.	Sammlungen.
Verfügungen der vorgesetzten Behörden.	Uebersicht über die Schulbücher.
Nachrichten über das Schuljahr 1895/96.	Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.
Statistisches.	



Hannover.

Hofbuchdruckerei Gebrüder Jänecke.

1896.

Progr. Nr. 351.

351

gha
59

351



Erweiterter Inhaltsverzeichnis

des Lehrbuches

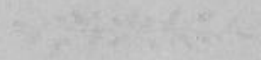
Rechtschule II in Hannover

über das Schuljahr 1825/26

von dem Verfasser Joseph Kopp

Leipzig

Verlag von C. Neumann, Neudamm, in Commission bei
H. W. Schmidt, Leipzig, und
H. W. Schmidt, Leipzig, in Commission bei
H. W. Schmidt, Leipzig, in Commission bei
H. W. Schmidt, Leipzig, in Commission bei



Leipzig

Verlag von C. Neumann, Neudamm, in Commission bei

H. W. Schmidt



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Unterrichtsgegenstände und ihre Stundenzahl.

	Unterrichtsgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl						zusammen
		VI a u. b	V a u. b	IV a u. b	III a u. b	II a u. b	I a u. b	
1.	Religion*	3	2	2	2	2	2	26
2.	Deutsch	4 } 1 } 5	4 } 1 } 5	4	4	4	3	50
	(Geschichtserzählungen) ..							
3.	Französisch	6	6	6	5	5	5	66
4.	Englisch	—	—	—	5	4	4	26
5.	Mathematik	—	—	4	6	5	5	40
6.	Rechnen	5	4	2	—	—	—	22
7.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	16
8.	Erdfunde	2	2	2	2	2	1	22
9.	Naturlehre	—	—	—	—	2	4	12
10.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	24
11.	Schreiben	2	2	2	—	—	—	12
12.	Zeichnen	—	2	2	2	2	2	20
12.	Linezeichnen (wahlfrei) ..	—	—	—	—	2	2	8
14.	Singen	2	2	2	—	2	—	8
15.	Turnen	3	3	3	3	3	3	36
	Summe der verbindlichen Unterrichtsstunden	30	30	33	35	35	35	

*) Katholische Religionsstunden: In 2 Stunden wöchentlich in 3 Abteilungen, I; II, III u. IV; V u. VI.

2. Verteilung der Lehrstunden

Name	Klassenlehrer der	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa
Professor Nagel, Lehrer		3 Mathematik		1 Physik		
Dr. Thüne, Chemiker	Ia	1 Chemie 1 Mineralogie 1 Zoologie				
Dr. Bertram, Chemiker		1 Physik 1 Naturgeschichte	1 Physik 1 Naturgeschichte	1 Mathematik 1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte	
Dr. Hofen, Chemiker	IIb		1 Zoologie 1 Zoologie		1 Physik 1 Mineralogie 1 Zoologie	
Dr. Bertram, Chemiker			1 Mathematik 1 Physik		1 Religion 1 Mathematik 1 Physik	
Dr. Schick, Chemiker	IIa			1 Physik 1 Mineralogie 1 Zoologie		
Gelehrter, Chemiker	Ib	1 Religion 1 Physik 1 Physik	1 Physik 1 Physik 1 Physik	1 Physik 1 Physik	1 Physik 1 Physik	
Dr. Krüger, Chemiker	IIIa					1 Mathematik 1 Naturgeschichte
Gelehrter, Chemiker	IVa					
Dr. Barde, Chemiker	Vb					1 Physik 1 Physik 1 Physik
Gelehrter, Chemiker	VIb					1 Mineralogie 1 Zoologie
Dr. Blum, Chemiker	IIIb					
Wagner, Chemiker	IVb					1 Religion
Gelehrter, Chemiker	VIa					
Stamm, Chemiker	Va					
Gelehrter, Chemiker		1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Physik
Wahl, Chemiker		1 Physik	1 Physik	1 Physik	1 Physik	1 Physik
Behrend, Kaplan, Kath. Religionslehrer		1 kath. Religion				1 kath.
Wahl, Chemiker				1 Physik		

im Winterhalbjahr 1895/96.

IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
						1 Naturgeschichte	9
	1 Zoologie						10
1 Naturgeschichte							10
							10
	1 Religion			1 Physik			11
				1 Mineralogie		1 Religion	11
1 Physik 1 Physik							12
1 Mathematik		1 Math. u. Natur			1 Physik		12
	1 Math. u. Natur 1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte 1 Physik	1 Naturgeschichte		12
	1 Physik 1 Physik 1 Physik			1 Religion 1 Physik			13
		1 Mineralogie				1 Mineralogie	13
1 Religion 1 Physik 1 Zoologie 1 Zoologie					1 Zoologie		13
		1 Religion 1 Physik 1 Physik 1 Physik	1 Mineralogie 1 Physik		1 Physik		14
	1 Physik				1 Religion 1 Physik 1 Physik	1 Physik 1 Physik	14
1 Physik	1 Physik	1 Physik 1 Physik	1 Physik 1 Physik	1 Physik			15
1 Physik		1 Physik	1 Physik 1 Physik	1 Physik		1 Physik 1 Physik	16
			1 Physik 1 Physik		1 Physik 1 Physik	1 Physik	16
Religion				1 kath. Religion			6
	1 Physik						4

Uebersicht über den im Schuljahr 1895/96 erledigten Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: a. Dr. Thöne. b. Erythropel.

Religion. Lesen einiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente zur Ergänzung der Darstellung des Reiches Gottes. Erklärung der Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung (Heilsweg). Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Erythropel.

Deutsch. Praktische Anleitung zu Aufsätzen. Mündliche und schriftliche Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. (Vergleichungen, Aufsätze abhandelnder Art.)

Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm.

Freie Vorträge. Wiederholung früher gelernter Gedichte und einige Stellen aus den gelesenen Stücken gelernt. — a. Dr. Thöne. b. Erythropel.

Französisch. Grammatik: Wiederholung der gesamten Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der Präpositionen; neu: die Syntax des Adverbs und der Fürwörter, Uebersetzung einiger entsprechender Stücke aus dem Lehrgang von Plattner II, Rückübersetzungen. Gespräche in der Fremdsprache. Lesen: Stücke aus Plattner II, dazu Sandeau: M^{lle} de la Seiglière und Sarcey: Le siège de Paris. Erweiterung des Phrasenschatzes. Gelegentliche Belehrungen über Stilistik, Metrik, Synonymik, sowie über französisches Volkstum. Auswendiglernen einiger Gedichte. — a. Dr. Thöne. b. Dr. Koken.

Englisch. Grammatik: Wiederholung des Tertia- und Sekunda-Lehrstoffes, neu: die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs, sowie die wichtigeren Präpositionen. Uebersetzung und Rückübersetzungen. Gespräche in der Fremdsprache. Lesen: Shakespeare: Julius Caesar und Dickens: London Sketches. Erweiterung des Phrasenschatzes. Gelegentliche Belehrung über Stilistik, Metrik, Synonymik, sowie über englisches Volkstum. Auswendiglernen einiger Gedichte. — a. Dr. Thöne. b. Dr. Koken.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs II. bis auf die Gegenwart. Das Wichtigste über die deutsche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung bis 1888. — Erythropel.

Erdkunde. Zusammenhängende Wiederholungen aus allen Gebieten der Erdkunde. Elementare, mathematische Erdkunde. — Erythropel.

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Planimetrie: Wiederholung mit Erweiterungen. Trigonometrie: Anfangsgründe mit Berechnung von Dreiecken. Stereometrie: Die einfachen Körper. — a. Kaydt. b. Dr. Verkenbusch.

Physik. S. Lehre vom Schall und vom Licht. W. Magnetismus und Elektrizität. — a. Kaydt. b. Dr. Verkenbusch.

Chemie. Die wichtigsten Grundstoffe und Verbindungen, chemische Grundgesetze, einfache Berechnungsaufgaben. Die Hauptkristallformen und einige wichtige Mineralien. — Dr. Bertram.

Naturbeschreibung. S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Wiederholung der Einteilung des Pflanzenreichs.

W. Anatomie und Physiologie des Menschen, einiges über Gesundheitspflege. Wiederholung der Einteilung des Tierreichs. — Dr. Bertram.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Wiedergabe plastischer Ornamente in Licht und Schatten.

Linearzeichnen (nicht verbindlich): Die unbegrenzte Ebene. Darstellen einfacher Körper und Schnitte derselben im Grundriß, Aufriß und Kreuzriß, sowie die Abwickelungen der Körper. — Hanebuth.

Singen. Dreistimmiger Chorgesang (Schüler aus I—IV). — Möller.

Turnen. Ordnungsübungen. Reihungen, Schwenkungen, Aufmärsche. Hanteln und Eisenstäbe. Übungen in zusammengesetzten Folgen. Stoßfechten und Vorübungen zum Diefsechten mit Holzstäben. Geräturngungen in Riegen am Frei- und Sturmspringel, Bod-, Pferd, Barren, Reck, an den Leitern und den Schaukelringen. Im Sommer auch Stabspringen, Ger- und Diskuswerfen. Turnspiele: Neben Schlagball und Ball mit Freistätten, besonders Thor- und Fußball. Dispensationen: In Klasse a von 14 Schülern im Sommer und im Winter je 2 Schüler; in Klasse b von 15 Schülern kein Schüler. — Gauhl.

Sekunda.

Klassenlehrer: a. Dr. Ehrichs. b. Dr. Kofen.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Eingehend das Leben Jesu mit besonderer Rücksichtnahme auf die hauptsächlichsten Gleichnisse und die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Erklärung einiger Psalmen. Wiederholung des Katechismus. — Dr. Verkenbusch.

Deutsch. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform). Disponierübungen: Einige wichtige Punkte der Poetik und Rhetorik. Lektüre: Baldamus, Deutsches Lesebuch, V. Teil. Homers Odyssee. — a. Dr. Ehrichs. b. Dr. Kofen.

Französisch. Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Lesen und Uebersetzen der entsprechenden Stücke des Lehrbuchs. Lektüre: Souvestre: Au coin du feu. Sprechübungen in freierer Form. Einführung in französisches Volkstum. — a. Dr. Ehrichs. b. Dr. Kofen.

Englisch. Syntax des Verbs. Wiederholung des Lehrstoffes der III. Uebersetzungen. Einführung in englische Sitten und Gebräuche. Lektüre: Irving, Tales of the Alhambra. Sprechübungen in freierer Form. — a. Dr. Ehrichs. b. Dr. Kofen.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs II., insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — Erythropel.

Erdfunde. Wiederholung der politischen Erdfunde Deutschlands. Physische Erdfunde Deutschlands. Kartenentwürfe. — Grythopel.

Mathematik. Arithmetik: Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen mit einer und mehreren unbekanntem Größen. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreises. Aufgaben aus allen Gebieten. — a. Dr. Bertram. b. Dr. Berkenbusch.

Physik. S. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

W. Wärmelehre. — a. Kaydt. b. Dr. Berkenbusch.

Naturbeschreibung. S. Beschreibung nachtsamer Blütenpflanzen und Vertreter der Blütenlosen. Kurze Uebersicht des Pflanzenreiches. Ausländische Kulturpflanzen. Uebungen im Zeichnen und Bestimmen.

W. Beschreibung von Vertretern der Tierstämme, die nicht zu den Wirbeltieren und Gliederfüßlern gehören. Kurze Uebersicht der Stämme des Tierreichs. Uebungen im Zeichnen und Bestimmen. — Dr. Bertram.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen, Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Uebungen im Gebrauche des Reißzeuges. Konstruktionen in der Ebene. Aufmessen und Darstellen einfacher Körper. Flächenmuster, Ovale, Ellipse. Verjüngte Maße. — Hanebuth.

Singen. Siehe Prima.

Turnen. Ordnungsübungen mit Belastung durch den Eisenstab. Bildung von Zügen und die verschiedenen Uebungen des Reihens und Schwenkens von Zügen. Aufmärsche. Freiübungen. Fechterauslage und Fechterausfall mit Hieben und Stößen. Abgerundete Uebungsfolgen mit gleicher und ungleicher, sowie zeitlich getrennter Bethätigung von Reihen und Rotten, mit besonderer Berücksichtigung der Auslage und des Ausfalls, in Verbindung mit Arm- und Rumpfhätigkeiten. Stabübungen. Benutzung des Stabes als Stütze. Abgerundete Uebungsfolgen, auch in der Jägerschen Betriebsweise. Vorübungen zum Stoßfechten mit Holzstäben. Hantelübungen siehe Bemerkung für Quarta. Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Bock, Pferd, Barren, Reck, an den Leitern und den Schaukelringen. Turnspiele. Schlagball, Ball mit Freistätten, Schleuderball, Barlauf, Fußball ohne Aufnehmen. Dispensationen: In beiden Klassen von 28 bzw. 29 Schülern kein Schüler. — Gahl.

Tertia.

Klassenlehrer: a. Dr. Kemmers. b. Dr. Blume.

Religion. Das IV. und V. Hauptstück. Ueberblick über die Geschichte des jüdischen Volkes. Auswahl aus Hiob. Lesen einer Auswahl von Psalmen. Ueberblick über das Kirchenjahr. Gottesdienstordnung. — a. Wanner. b. Dr. Blume.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassender Ueberblick und Erweiterung des in VI—IV Gelernten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Lesen und Durchsprechen prosaischer Musterstücke und klassischer Gedichte. — a. Dr. Warncke. b. Dr. Blume.

Französisch. Grammatik: Hilfsverben avoir und être in ihrer syntaktischen Verwendung, Gebrauch der Zeiten, des Indikativs und Konjunktivs, des Infinitivs und Partizips. Lesen und Uebersetzen der dem grammatischen Stoffe entsprechenden Stücke des Plattner. Uebungen im Rückübersetzen. Aneignung idiomatischer Redewendungen. Sprechübungen. — a. Eichhoff. b. Dr. Blume.

Englisch. Uebungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Durchnahme von Lesebüchern. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Lehrbuche. — a. Eichhoff. b. Dr. Blume.

Geschichte. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — a. Dr. Warnecke. b. Erythropel.

Erdfunde. Außereuropäische Erdteile. Kartenflizen wie in IV. — a. Dr. Warnecke. b. Erythropel.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen. Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Geometrische Aufgaben, Parallelogramm, Kreis, Flächengleichheit, regelmäßige Vielecke. — Dr. Kemmers.

Naturbeschreibung. S. Beschreibung und Vergleichung bedecksamiger Blütenpflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Einteilung der Bedecksamigen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Uebungen im Zeichnen und Bestimmen.

W. Tierstamm der Gliederfüßer. Uebungen im Zeichnen. — a. Dr. Kemmers. b. Dr. Bertram.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Perspektivisches Darstellen von Körpern. Zeichnen nach Flachornamenten. — Hanebuth.

Singen. Chorsingen: Siehe Prima.

Turnen. Ordnungsübungen. Reihungen, Schwenkungen, Schwenksterne, Ziehen zur Mähte, Aufmärsche. Freiübungen. Zusammengesetzte Übungsfolgen. Uebungen mit gegenseitiger Unterstützung. Stabübungen. Armkreuzen, Armkreisen, Uebungen mit Kammgriff. Uebungen in der Gegenstellung zwischen zwei Stäben. Uebungen mit den langen Stäben. Hantelübungen siehe Bemerkung für Quarta. Geräteübungen am Frei- und Sturmspringel, Vock, Pferd, Barren, Reck, an den Kletterstangen und -tauen, den Leitern und den Schaukelringen. Turnspiele. Barlauf, Jagdball, Schlagball, Prellball, Schleuderball. Dispensationen: In Klasse a von 34 Schülern kein Schüler; in Klasse b von 34 Schülern im Sommer 2, im Winter 3 Schüler. — Gauhl.

Quarta.

Klassenlehrer: a. Früchtenicht. b. Wanner.

Religion. Wiederholung des I. und II. Hauptstücks; Hauptstück III bis V. Lesen von biblischen Abschnitten zur Wiederholung und Erweiterung der Geschichte aus dem alten und hauptsächlich aus dem neuen Testament. Allgemeines über die Einteilung der Bibel. — a. Dr. Berkenbusch. b. Wanner.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosaftücken. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Satzzeichen. Rechtschreibübungen. Schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Häusliche schriftliche Arbeiten. — a. Dr. Warnecke. b. Wanner.

Französisch. Plattner, Lehrgang I, Stück 49—78. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — a. Dr. Thöne. b. Eichhoff.

Geschichte. Ueberblick über die Geschichte der Griechen von Solon bis auf Alexander d. Gr. und über die römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — a. Warnecke. b. Wanner.

Erdfunde. Europa außer Deutschland. Kartenskizzen in Hefen und an der Wandtafel. — a. Warnecke. b. Wanner.

Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. — a. Früchtenicht. b. Dr. Kemmers.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr. mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung. — a. Früchtenicht. b. Dr. Kemmers.

Naturbeschreibung. S. Vergleichende Beschreibung vorliegender, nahverwandter zweikeimblättriger Blütenpflanzen. Uebersicht über die Einteilung dieser Pflanzenklasse. Gestaltlehre. Uebungen im Zeichnen und Bestimmen.

W. Beschreibung und Vergleichung wichtiger Vertreter der Ordnungen der Wirbeltiere mit Rücksicht auf die Erkennung der Einteilung dieses Tierstammes und Kenntnis des inneren Baues der Wirbeltiere. Uebungen im Zeichnen und Bestimmen. — Früchtenicht.

Schreiben. Schreibhefte mit Vorschriften vom Hannov. Lehrerverein. Deutsch: Hest 8 und die Ergänzungsheste. Latein: Hest 6. — a. Hanebuth. b. Hanebuth.

Zeichnen. Pflanzenformen nach Mosers Wandtafeln. — Hanebuth.

Singen. Dynamische und rhythmische Uebungen. Lieder und Choräle. — Möller.

Turnen. Ordnungsübungen. Reihungen zu geöffneten Reihen. Reihungen zweiter Art. Die Kette. Schwenkungen durch Rückwärtsgehen und um die Mitte. Gegenzüge, Winkelzüge und Ziehen zu kleinen Kreisen in der Stiersäule von Paaren in der Kreisauflistung. Ziehen zur Schleife. Aufmärsche. Freiübungen. Armhauen, Armkreisen mit nachfolgendem Armstoßen. Auslagetritt und Ausfall. Schrittzwirbeln. Ausfallgang. Uebungen im Liegestütz. Die erlernten Freiübungen werden zu schwierigen Uebungsfolgen zusammengesetzt und die ungleiche Betätigung von Reihern und Rotten berücksichtigt. Hantelübungen. Verwendung der bereits erlernten Freiübungen mit Belastung durch Hanteln. Stabübungen. Vor-, Seit- und Hochheben. Stabschwingen und Stabschieben. Uebersteigen des Stabes. Gerätübungen wie in Quinta. Turnspiele. Den Dritten schlagen, Barlaufen, Hinkampf, Glucke und Geier, Reiterball, Jagdball, Prellball, Schlagball, Steyrisch Ringen, Stabringen. Dispensationen: In Klasse a von 48 Schülern im Sommer und im Winter je 2 Schüler; in Klasse b von 48 Schülern kein Schüler. — a. Früchtenicht. b. Gauhl.

Quinta.

Klassenlehrer: a. Stemmann. b. Dr. Warnecke.

Religion. Biblische Geschichten aus dem neuen Testament. Im Katechismus Wiederholung des I. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des II., Wiederholung der Worterklärung des III. — a. Stemmann. b. Dr. Warnecke.

Deutsch. Lesen und Erklären von Geschichten und Prosaftücken. Grammatik: Wortarten und der einfache Satz. Uebungen im Rechtschreiben und schriftlichen Wiedergeben des in der Klasse Gehörten. Im Winter auch kleine häusliche schriftliche Arbeiten. — a. Stemmann. b. Dr. Warnecke.

Französisch. Plattner, Lehrgang I, Stück 25 bis 48. Sprechübungen. — a. Wanner. b. Dr. Ehrichs.

Geschichte. Sagen aus der griechischen und römischen Geschichte: die ersteren bis zur Zerstörung Trojas, die letzteren bis zur Vertreibung des Tarquinius. — a. Stemmann. b. Dr. Warnecke.

Erdfunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der physikalischen Grundbegriffe. Kartenzeichnen — a. Wanner. b. Stemmann.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — a. Stemmann. b. Dr. Verkenbusch.

Naturbeschreibung. S. Gestaltlehre der Blütenpflanzen mit einfachem Blütenbau im Anschlusse an die Beschreibung solcher Pflanzen. Vorübungen im Bestimmen, Übungen im Zeichnen.

W. Beschreibung wichtiger Vertreter der Säugetierordnungen, im Anschlusse daran Erklärungen über den Körperbau und Lebensweise derselben. Übungen im Zeichnen. — Früchtenicht.

Schreiben. Schreibhefte mit Vorschriften vom Hannov. Lehrerverein. Deutsch: Heft 6 und 7. Latein: Heft 3, 4, 5. — Stemmann.

Zeichnen. Einfache geometrische Figuren, begründet auf Quadrat, Achteck, Dreieck, Kreis, Fünfeck. — Hanebutt.

Singen. Tonleiter. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Choräle. — Gauhl.

Turnen. Ordnungsübungen. Fortgesetzte Reihungen mit Drehungen. Reihungen mit Kreisen. Staffellungen mit Drehungen. Schwenkungen mit Vorwärtsgehen. Das Gehen des Kreuzes. Im Plankentringe von Sechser- und Achterreihen: Gegenzüge, Winkelzüge und Ziehen zum kleinen Kreise nach außen und innen. Aufmärsche. Freiübungen. Zusammenstellungen von Arm-, Bein- und Rumpfhätigkeiten. Gangarten. Stabübungen. Die Hauptausgangshaltungen. Armheben, Armbeugen und -strecken in den Hauptrichtungen; auch Verbindung dieser Übungen mit Bein- und Rumpfhätigkeiten. Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Bod-, Pferd, Barren, Reck, Rundlauf, an den Kletterstangen und -tauen, den Leitern und den Ringen. Turnspiele. Fischer. Schlaglaufen, Diebschlagen, Tag und Nacht, Plumpsack, Tauziehen, Grenzball, Wanderball. Dispensationen: In beiden Klassen von je 50 Schülern kein Schüler. — a. Gauhl. b. Früchtenicht.

Sexta.

Klassenlehrer: a. Hanebutt. b. Eichhoff.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Einprägung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erklärung des II. und III. Hauptstücks ohne dieselbe. — a. Hanebutt. b. Dr. Ehrichs.

Deutsch. Lesen, Deklamieren, Erzählen. Aus der Sprachlehre besonders Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Präpositionen. Der einfache Satz. — Hanebutt.

Französisch. Plattner, Lehrgang, Stück 1—24. Sprechübungen. — a. Dr. Blume. b. Eichhoff.

Geschichte. Im Anschlusse an den deutschen Unterricht Lebensbilder aus der deutschen Geschichte und Sage. — Hanebutt.

Erdfunde. Bild der engeren Heimat. Grundbegriff der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Globus, Relief und Landkarte. — a. Dr. Kemmers. b. Stemmann.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — a. Hanebutt. b. Stemmann.

Naturbeschreibung. S. Beschreibung vorliegender, in der Umgegend häufig vorkommender Pflanzen. Die wichtigsten Erklärungen aus der Gestaltlehre.

W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Erklärungen über die Hauptteile des Körpers. Hauptunterschiede der 5 Wirbeltierklassen. Übungen im Zeichnen. — a. Fruchtenicht. b. Kaydt.

Schreiben. Hefte mit Vorschriften vom Hannov. Lehrerverein. Deutsch: Hefte 4 und 5. Latein: 1, 2, 3. — a. Wanner. b. Hanebutt.

Singen. Tonleiter. Lieder und Choräle. — Hanebutt.

Turnen. Ordnungsübungen. Reihungen an und von Ort. Staffelung der Reihen nach verschiedener Richtung. Schwerere Formen des Viereckgehens. Ziehen in verschiedenen Formen. Aufmärsche. Freiübungen. Verbindungen von leichten Arm-, Bein- und Rumpfhätigkeiten. Gangarten. Dauerlauf. Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Barren, Reck, Rundlauf, an den Schwebestangen, den Kletterstangen und -tauen, den Leitern und Übungen mit dem langen Schwungseil. Turnspiele. Kaze und Maus, Schwarzer Mann, Komm mit, Fuchs aus dem Loch, Jakob, wo bist du?, Kreisfußball, Stehball, die goldene Brücke. Dispensationen: In Klasse a von 45 Schülern kein Schüler; in Klasse b von 46 Schülern im Sommer und im Winter je 2. — Gauhl.

Anmerkung. Der Dauerlauf wurde in allen Klassen geübt.

Turnen und verwandte Übungen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 467 Schülern, im Winter von 441 Schülern besucht. Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht gänzlich befreit im Sommer 8 Schüler, im Winter 9 Schüler; von einzelnen Übungen war kein Schüler befreit, zusammen 17 Schüler, also von der Gesamtzahl im Sommer 1,71 Proz., im Winter 2,04 Proz. Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 12 Schüler, zur größten 50 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 36 Stunden angesetzt, die vom Turnlehrer Gauhl und dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Fruchtenicht erteilt wurden. Der Anstalt stehen Turnplatz und Turnhalle zur Verfügung; letztere liegt in der Anstalt und kann uneingeschränkt benutzt werden. Der Turnplatz liegt nebenan. Turnspiele fanden sowohl im Sommer als auch im Winter auf der sogenannten „Kleinen Bult“ statt und wurden gut besucht.

An der Anstalt sind 113 Freischwimmer, das sind 24,20 Proz. der Gesamtzahl der Schüler. Im Berichtsjahre haben 41 Schüler das Schwimmen erlernt.

Katholische Religionslehre.

Kaplan Behrens.

1. Oberabteilung. (Prima.) Die besondere Glaubenslehre. Die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Sendung des h. Bonifazius nach Deutschland. (Nach König, Lehrbuch).

2. Mittelabteilung. (Sekunda, Tertia, Quarta.) Großer Katechismus. I. Hauptstück: Von dem Glauben. Biblische Geschichten des alten Bundes nach Schuster.

Liturgik: Die hl. Orte und die zum öffentlichen Gottesdienste nötigen Erfordernisse. Verschiedenes im Anschlusse an das Kirchenjahr.

3. Unterabteilung. (Quinta, Sexta.) Diöcesan-Katechismus Nr. 2. I. Hauptstück: Von dem Glauben. Ferner die Lehre von der Tugend, der Sünde und dem Gebete. Biblische Geschichten des alten Bundes nach Schuster. Einüben der Gebete.

Themata der deutschen Aufsätze.

Prima a.

1. Ein Gang durch die Straßen der Stadt zur Nachtzeit. Im Anschluß an die Lektüre der Sketches von Boz. (The Streets-Night.)
2. Inhaltsangabe der Eingangsscene des Dramas „Wilhelm Tell“ von Schiller. (Klassenarbeit.)
3. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli?
4. Was erfahren wir in Schillers „Wilhelm Tell“ über die Bedrückung des Schweizervolkes? (Klassenarbeit.)
5. Welches sind die für den Welthandel und Weltverkehr wichtigsten Länder Asiens?
6. Weshalb ist der Rheinstrom den Deutschen so lieb?
7. Welches sind die Reformen von Stein und Scharnhorst? (Klassenarbeit.)
8. Wie sah das Städtchen aus, in welches Goethe die Handlung von „Hermann und Dorothea“ verlegt? (Prüfungsaufsatz.)
9. Inhaltsangabe des ersten Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm“.
10. Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm“.

Prima b.

1. Welche Verhältnisse und Personen lernen wir in dem 1. Gefange von Goethes „Hermann und Dorothea“ kennen?
2. Die Verticlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.)
3. Die Bedeutung des Kaiser Wilhelms-Kanals und seiner Einweihung für Deutschland.
4. Der Gang der Handlung im 1. Akte von Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz.)
5. Die für den Welthandel und Weltverkehr wichtigsten Länder Asiens.
6. Welche Erscheinungen in Natur und Menschenleben verkünden das Herannahen des Winters?
7. Durch welche Einrichtungen suchten Stein und Scharnhorst die gesunkenen Kräfte Preußens zu heben? (Klassenaufsatz.)
8. Welche Gründe veranlassen die Schweizer in Schillers Drama „Wilhelm Tell“ zum Aufstand gegen die österreichische Herrschaft? (Prüfungsaufsatz.)
9. Warum will Tellheim Minna von Barnhelm nicht heiraten und wie sucht diese ihn für sich zu gewinnen?
10. Was verdankt das deutsche Volk den Kriegen von 1866 und 1870/71?

Mathematische Prüfungsaufgaben.

Prima a.

1. Einen Rhombus aus einer Seite und der Differenz der Diagonalen zu zeichnen.
2. Die Spitze eines Aussichtsturmes auf einem Berge liegt h m über der Ebene, in welcher 2 Dörfer liegen, deren gegenseitige Entfernung ein Reisender vom Gipfel des Turmes aus bestimmen wollte. Zu dem Zwecke visierte er die Depressionswinkel nach den beiden Dörfern hin $= \alpha$ und β , während der Winkel, unter

welchem er die beiden Orte erblickte, $= \gamma$ gefunden wurde. Wie groß berechnet sich hieraus die Entfernung der beiden Orte?

Beispiel: $h = 832,35$ m,

$$\sphericalangle \alpha = 90,668,$$

$$\sphericalangle \beta = 70,253,$$

$$\sphericalangle \gamma = 480,915.$$

3. Eine cylindrische eiserne Scheibe von a cm Durchmesser und b cm Dide soll auf galvanischem Wege mit einem metallischen Ueberzuge versehen werden. Für das qcm werden 0,3 Pf. berechnet. Wie viel betragen die Kosten? Wie viel wog die ursprüngliche Scheibe, wenn das spezifische Gewicht des Eisens $= 7,21$ ist?

Beispiel: $a = 1,4$ m,

$$b = 35$$
 cm.

Prima b.

1. Um die Höhe eines Turmes zu bestimmen, dessen Fuß unzugänglich ist, hat man in einiger Entfernung von demselben eine wagerechte Standlinie $AB = 50$ m abgemessen, deren Verlängerung den Fuß des Turmes treffen würde. Die Visierlinien von den Endpunkten der Standlinie nach der Spitze des Turmes bilden die Elevationswinkel $\alpha = 590,534$ und $\beta = 400,365$. Wie hoch ist der Turm?

2. Eine Legierung von Gold und Kupfer wiegt 72 g und hat das spezifische Gewicht 15. Wieviel Gold und wieviel Kupfer enthält dieselbe, wenn das spezifische Gewicht des Goldes $19\frac{1}{4}$, das des Kupfers $8\frac{3}{4}$ beträgt?

3. Wie groß ist der Inhalt eines Hohlzylinders von der Höhe $h = 10$ cm, dessen innerer Durchmesser 17 cm, dessen Wandstärke 1,5 cm beträgt?

*

II. Einiges aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Königlichen Behörden.

18. Mai 1895. Auf Anordnung des Kultusministeriums soll am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbezahl, der Unterricht ausfallen. Es wird erwartet, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft mit helfend zu beteiligen.

10. Juni 1895. Das Kultusministerium empfiehlt das Jubiläumsprachtwerk von Lindner „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“. Verlag von Usher & Co., Berlin.

5. Juli 1895. Das Kultusministerium empfiehlt das Werk „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“ von Maham. Verlag von Mittler & Sohn, Berlin.

30. August 1895. Der Kultusminister hat genehmigt, daß die bisherige Realschule III zu Hannover in Zukunft als zweite Realschule bezeichnet wird.

9. Oktober 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium teilt im Auftrage des Kultusministers mit, daß mit Stahlfedern deutscher Fabriken angestellte Schreibversuche zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Es soll auf die Verwendung deutscher Stahlfedern hingewirkt werden.

12. Oktober 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt das Buch „Topographischer Führer durch das nordwestliche Deutschland. Ein Wanderbuch für Freunde der Heimats- und Landeskunde“. Von Dr. Hahn. Leipzig, Verlag von Veit & Co.

26. Oktober 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium bezeichnet es im Auftrage des Kultusministers als wünschenswert, daß die Lehrer sich als freiwillige Zähler bei der allgemeinen Volkszählung am 2. Dezember beteiligen.

14. November 1895. Der Kultusminister spricht sein tiefes Bedauern aus, daß das Unwesen der Schülerverbindungen an den höheren Lehranstalten der Stadt Hannover noch immer fortwuchert. (Siehe unter Mitteilungen an die Eltern.)

18. November 1895. Infolge Allerhöchsten Erlasses soll am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches in allen Schulen eine allgemeine Schulfeier veranstaltet werden.

11. Dezember 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die beantragte Einführung von Seydlich-Dehmann, Geographie.

14. Dezember 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium setzt für die in der Pfingstwoche 1898 abzuhaltende Direktorenkonferenz folgende Themen fest:

1. Welche Erfahrungen haben die neunstufigen Unterrichtsanstalten mit den Abschlußprüfungen gemacht?

2. Die Behandlung der deutschen Grammatik nach Umfang und Methode in den unteren und mittleren Klassen mit Abgrenzung der Pensum für die einzelnen Klassen.
3. Ueber die Stellung der alten Geschichte in dem Lehrplan der Gymnasien.
4. Die Verteilung der Lehraufgaben für die Mathematik in den mittleren Klassen.
5. Wie ist der Bestand der Jugendspiele auf die Dauer zu sichern?

Die Behandlung des Thema 1 wird nur von den neunstufigen Anstalten, die des Thema 3 nur von den Gymnasien erwartet.

24. Dezember 1895. Seitens des Kultusministeriums wird verfügt: Will ein Schüler die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung der Prüfung vor einer Departements-Prüfungskommission nachweisen, so muß er vorher die Erlaubnis seines Direktors einholen. Thut er dies nicht, so ist er von der Schule zu entlassen. Für den etwaigen Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist auf das Ergebnis der Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen.

3. Januar 1896. Der Kultusminister genehmigt, daß zu Ostern d. J. mit den Schülern der beiden Primen eine erste Reifeprüfung abgehalten werde.

3. Januar 1896. Das Kultusministerium empfiehlt das im Verlage von Paul Kittel in Berlin erschienene Werk „Der alte Fritz in 50 Bildern für jung und alt.“

15. Januar 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert einen Bericht über die Spielplätze an den höheren Lehranstalten.

12. Februar 1896. Das Kultusministerium empfiehlt den vom Kaiserlichen archäologischen Institut in Berlin hergestellten Lichtdruck des Grabmals der Hegeso in Athen.

17. Februar 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die beantragte neue Schulordnung der Realschulen zu Hannover.

9. März 1896. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die beantragte Einführung von „Biblische Geschichten, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.“

2. Des Magistrats.

18. April 1895. Die Neuordnung des katholischen Religionsunterrichts wird mitgeteilt. Die Schüler der Realschule II haben mit den Schülern der Leibnizschule im dortigen Schulgebäude gemeinsamen Unterricht.

6. Juli 1895. Im Interesse der Förderung der Vaterlandsliebe der städtischen Schuljugend erscheint es in hohem Grade wünschenswert, daß die diesjährige fünfundzwanzigste Wiederkehr des ruhmvollen Tages von Sedan durch eine für die höheren Knabenschulen gemeinsame angemessene Feier festlich begangen wird.

11. Januar 1896. Anlässlich der Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches sind die städtischen Dienstgebäude, Schulen und Anstalten zu beflaggen.

13. Februar 1896. Der Magistrat teilt mit, daß das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Anstellung der bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Warnecke, Eichhoff und Dr. Blume als Oberlehrer zum 1. April d. J. genehmigt hat.

17. Februar 1896. Die Anstellung des Elementarlehrers Pfusck unter Vorbehalt der höheren Genehmigung wird mitgeteilt.

III. Nachrichten über das Schuljahr 1895/96.

Der Unterricht begann am 23. April 1895 mit einer gemeinsamen Andacht, in welcher die vier wissenschaftlichen Hilfslehrer Früchtenicht, Dr. Warnecke, Eichhoff und Dr. Blume in ihr Amt eingeführt und 119 neue Schüler aufgenommen wurden.

Am 25. April wurde ein lieber Schüler der Anstalt, der Quintaner Otto Müller, welcher an Lungenentzündung gestorben war, begraben. Die Schüler seiner Klasse gaben ihm das letzte Geleit.

Im übrigen war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern ein guter, sodaß der Unterricht durch Krankheiten wenig unterbrochen wurde.

Vom 15. Juni bis zum Schluß der Sommerferien machte der wissenschaftliche Hilfslehrer Früchtenicht eine 8wöchige Offiziersübung mit, ebenso der Oberlehrer Dr. Thöne vom 6. August bis 21. September. Als Ersatz für letzteren trat der Probekandidat Dr. Günther ein und übernahm den sprachlichen Unterricht in der Sekunda A. Für seine Bereitwilligkeit und treue Arbeit sei ihm hiermit der geziemende Dank ausgesprochen.

Vom 3. bis 12. Januar war der Oberlehrer Dr. Ehrichs zu einem neusprachlichen Kursus in Köln beurlaubt. Zu einem naturwissenschaftlichen Ferientkursus in Göttingen wurden Oberlehrer Dr. Bertram und der wissenschaftliche Hilfslehrer Früchtenicht auf ihren Antrag berufen.

Der Lehrer Wanner wurde je eine Woche vor und nach den Sommerferien zwecks einer ärztlich angeordneten Badekur beurlaubt.

Auch konnte derselbe den sonst von ihm mit großem Erfolge erteilten Gesangunterricht nicht länger beibehalten. Für denselben trat der Lehrer Möller von der Bürgerschule 14 ein und leitete im Nebenamt die Uebungen des gemischten Chors, sowie die Gesangübungen der Quartetten. Auch ihm sei für seine eifrige und geschickte Thätigkeit hiermit herzlich gedankt. Den Gesangunterricht in den Quinten übernahm mit bestem Erfolge Herr Turnlehrer Gahl.

Da aber auch noch andere Unterrichtsbedürfnisse vorlagen, erschien es richtig, zu Ostern 1896 noch einen neuen Lehrer anzustellen, welcher außer einigen anderen Stunden den gesamten Gesangunterricht übernehmen sollte. Berufen wurde für diese Stelle der bisherige Lehrer an der Bürgerschule XXVI, Herr Pfusck.

Ernst Pfusck, geboren am 4. November 1864 zu Vatterode, Kreis Wippenhausen, besuchte die Präparandenanstalt in Homberg, Regierungsbezirk Cassel, war von 1882—1885 im dortigen Lehrerseminar und bestand vom 6.—8. Juni 1887 die zweite Lehrerprüfung im Seminar zu Hannover. Von 1885—1896 war er als Lehrer an den Bürgerschulen IV und XXVI zu Hannover thätig.

Für das bei dieser Gelegenheit der Realschule II bewiesene Entgegenkommen sei dem Magistrat und der städtischen Schulkommission ehrerbietigst gedankt. Ueberhaupt möchte der Unterzeichnete nicht verfehlen, bei der Vollendung der Anstalt, welche jetzt eingetreten ist, den beiden genannten Behörden und dem Bürgervorsteherkollegium für die in jeder Weise ausreichende Ausstattung der neuen Schule und die verständnisvolle Bereitwilligkeit für Bewilligung der notwendigen Mittel seinen gehorsamsten Dank auszusprechen.

Das Schulleben des verflossenen Jahres empfing eine besondere Weihe durch die 25 jährige Wiederkehr der Zeit des großen Krieges von 1870/71. Die einzelnen hervorragenden Gedenktage wurden meistens in den gemeinsamen Morgenandachten besonders hervorgehoben, und ihre Bedeutung wurde den Schülern warm ans Herz gelegt. Hoffen wir, daß die Erinnerung an die große Zeit dazu beigetragen hat, in den Schülern die Liebe zu Deutschland zu stärken und in ihnen jenes Pflichtgefühl gegen Kaiser und Reich zu erwecken, das die heranwachsende Generation besitzen muß, wenn unser geeintes Vaterland weiter blühen und gedeihen soll. Besonders festlich wurde der Sedantag durch eine gemeinsame Feier der Jugend der städtischen Schulen Hannovers begangen. Auf die Bedeutung dieses Tages wurden die Schüler durch Vorträge in den einzelnen Klassen aufmerksam gemacht. Vom Magistrat wurden als Geschenk 30 Exemplare des Buches „von Treitschke, zum Gedächtnis des großen Krieges“ überwiesen, welche an die Primaner und einige Sekundaner verteilt wurden. Der Tag erhielt für die Realschule II noch eine besondere Bedeutung durch die Weihe von 6 neuen Klassenfahnen und einer Schulfahne, welche in feierlicher Weise in der Aula stattfand. Die Schulfahne, welche vom Magistrat der Schule geschenkt war, wurde mit einer entsprechenden Widmungsplatte versehen. Eine Klassenfahne, die der Sexta, war von dem Vater eines Schülers, dem Kaufmann Georg Marheinecke hieselbst, geschenkt worden, wofür hier geziemender Weise gedankt wird. Die übrigen Kosten wurden durch freiwillige Beiträge der Schüler aufgebracht. Ferner fand am 18. Januar d. J. eine besondere Jubelfeier der Proklamierung des neuen deutschen Kaiserreiches in der Aula statt. Gelegentlich derselben wurden 2 vom Kultusministerium als Geschenk S. Majestät des Kaisers überwiesene Exemplare des Jubiläumssprachwerkes von Lindner „Der Krieg gegen Frankreich 1870/71“ zwei besonders tüchtigen Schülern, den Quartanern Grefe und Torge, übergeben. Am 27. Januar wurde der Geburtstag S. Majestät des Kaisers in üblicher Weise durch einen Festaktus feierlich begangen, bei welchem der Oberlehrer Dr. Ehrichs die Festrede hielt.

Der Geburts- und Todestage unserer beiden Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde auch in diesem Jahre pietätvoll gedacht. Am 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrichs, wurde eine vom Ministerium überwiesene Denkschrift an 5 besonders würdige Schüler, die Primaner Günther, Haußmann, Biesenitz und die Sekundaner Kappler und Pietzsch verteilt.

Am 22. und 23. Mai machten die beiden Primen unter Leitung ihrer Klassenlehrer eine zweitägige Turnfahrt nach dem Brocken, während die übrigen Klassen am 22. einen Tagesausflug nach verschiedenen Punkten der näheren Umgebung Hannovers unternahmen.

Wegen Hitze mußten an 9 verschiedenen Tagen einige Unterrichtsstunden ausfallen. Ganz fiel der Unterricht, außer bei den genannten Feiern, noch aus am 14. Juni wegen der Berufs- und Gewerbezahlung, am 11. September wegen des Festgottesdienstes beim Gustav-Adolf-Fest und am 5. Dezember wegen der Anwesenheit S. Majestät des Kaisers in Hannover.

In der Zeit vom 6. bis 21. November unterzog der Provinzialschulrat, Geh. Regierungsrat Dr. Häcker mann, die Schule einer eingehenden Revision.

Am 20. Dezember wurde in der Aula eine Weihnachtsfeier abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 14. bis 17. Januar und die mündliche am 13. und 14. März statt. Die Ergebnisse derselben waren gut. Jedoch konnte den 17 Prüflingen bislang das Zeugnis der

Reife noch nicht zuerkannt werden, da vorher seitens des Kultusministeriums die Anerkennung der Schule als vollberechtigter Realschule erfolgen muß. Die Entlassung der Abiturienten wird am Sonnabend, den 28. März, stattfinden.

Aus dem sonstigen Schulleben ist noch zu erwähnen, daß im Winter ein Lehrkursus in der Stenographie stattfand, an welchem sich 32 Sekundaner und Tertianer beteiligten. Den Unterricht erteilte nach dem vereinfachten System von Schrey der königliche Eisenbahnbetriebssekretär Herr Heinecke. Die Resultate waren sehr zufriedenstellend. Auch nach beendetem Lehrkursus setzten noch 22 der Unterrichteten, welche für die Stenographie ein besonderes Interesse bekommen hatten, die Uebungen unter Leitung des Herrn Heinecke fort. Dieselben beabsichtigen, sich zu einem stenographischen Verein zusammenzuschließen. Herrn Heinecke sei für die große Sorgfalt und Treue, mit welcher er sich der Stenographie auf der Realschule II angenommen hat, herzlich Dank gesagt.

Nr.	Name	geb.	geb.	geb.	geb.	geb.	geb.
1	Richard Kölsch	1880	1880	1880	1880	1880	1880
2	Ernst Wierl	1879	1879	1879	1879	1879	1879
3	Edmund Schmitt	1878	1878	1878	1878	1878	1878
4	Richard Kölsch	1877	1877	1877	1877	1877	1877
5	Richard Kölsch	1876	1876	1876	1876	1876	1876
6	Richard Kölsch	1875	1875	1875	1875	1875	1875
7	Richard Kölsch	1874	1874	1874	1874	1874	1874
8	Richard Kölsch	1873	1873	1873	1873	1873	1873
9	Richard Kölsch	1872	1872	1872	1872	1872	1872
10	Richard Kölsch	1871	1871	1871	1871	1871	1871

Verzeichnis der Schüler

Nr.	Name	geb.	geb.	geb.	geb.	geb.	geb.
1	Richard Kölsch	1880	1880	1880	1880	1880	1880
2	Richard Kölsch	1879	1879	1879	1879	1879	1879
3	Richard Kölsch	1878	1878	1878	1878	1878	1878
4	Richard Kölsch	1877	1877	1877	1877	1877	1877
5	Richard Kölsch	1876	1876	1876	1876	1876	1876
6	Richard Kölsch	1875	1875	1875	1875	1875	1875
7	Richard Kölsch	1874	1874	1874	1874	1874	1874
8	Richard Kölsch	1873	1873	1873	1873	1873	1873
9	Richard Kölsch	1872	1872	1872	1872	1872	1872
10	Richard Kölsch	1871	1871	1871	1871	1871	1871

Übersicht der Abiturienten Ostern 1896.

Nr.	Name und Hauptvorname	Datum und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule überhaupt		Erwählter Beruf
					in Prima	Jahre	
I^a							
1	v. Bentwig, Paul	8. Sept. 1880 Hannover	luth.	Verstorben, Kaufmann, Hannover	6	1	Oberrealschule Hannover
2	Fromm, Friedrich	23. Nov. 1879 Hannover	luth.	Buchdrucker, Hannover	6	1	Bürobeamter
3	Goerke, Gustav	10. März 1881 Hannover	luth.	Malermeister, Hannover	6	1	Maler
4	Günther, Gustav	22. Febr. 1881 Göttingen	luth.	Eisenbahn-Betriebssekretär, Hannover	6	1	Bürobeamter
5	Hausmann, Karl	18. März 1880 Hannover	luth.	Sattlermeister, Hannover	6	1	Oberrealschule Hannover
6	Köhne, Oskar	11. Nov. 1880 Hannover	luth.	Postschaffner, Hannover	6	1	Oberrealschule Hannover
7	Schwarze, Hermann	8. April 1880 Hannover	luth.	Verstorben, Gastwirt, Hannover	6	1	Steuerfach
8	Traupe, Albert	1 August 1879 Schlieckum	luth.	Verstorben, Tischler in Schlieckum	1 1/2	1	Postfach.
9	Ziefenitz, Wilhelm	13. Febr. 1880 Gifhorn	luth.	Dekonom, Hannover	6	1	Oberrealschule Hannover
I^b							
1	Cordes, Lambert	26. Febr. 1881 Hannover	luth.	Schlossermeister, Hannover	6	1	Kunstschlosser
2	Gauhl, Arthur	15. Juli 1878 Kottbus	luth.	Fabrikant, verstorben	3	1	seminaristisch gebildeter Lehrer
3	Gerdes, Wilhelm	10. März 1879 Hannover	luth.	Kaufmann, Hannover	5	1	Kaufmann
4	Goldschmidt, Edgar	3. August 1879 Hannover	isr.	Kaufmann, Hannover	5	1	Kaufmann
5	Hildebrandt, Hermann	30. Jan. 1879 Hannover	luth.	Kaufmann, Hannover	5	1	Verwaltungsdienst
6	Israël, Siegfried	3. Dez. 1878 Hannover	isr.	Kaufmann, Hannover	5	1	Kaufmann
7	Müller, Max	12. Dez. 1879 Hannover	luth.	Eisenbahn-Betriebssekretär, Hannover	4	1	Städtischer Verwaltungsdienst
8	Rhode, Willi	10. August 1878 Sarstedt	fath.	Dachdeckermeister, Hannover	5	1	Baufach

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz - Tabelle für das Schuljahr 1895/96.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.
Frequenz am Anfang des Schuljahrs . .	15	16	33	31	37	38	47	48	51	52	48	50	466
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	14	16	29	30	36	37	48	48	50	50	48	48	454
Frequenz am 1. Febr. 96	14	15	28	29	34	35	48	48	50	50	45	45	441
Durchschnittsalter am 1. Februar 1896..	15,96	16,69	15,54	15,49	14,34	14,71	13,31	13,75	12,46	12,27	10,8	10,84	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Eingl.	Muslv.	Musl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	411	34	2	19	395	65	6
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs .	399	34	2	19	385	64	5
3. Am 1. Februar 1896	389	31	2	19	373	63	5

*



V. Sammlungen und Lehrmittel.

Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Oberlehrer Dr. Thöne) wurden angeschafft:

Güßfeld, Kaiser Wilhelm II. Reisen nach Norwegen. Müller, Lehrbuch der kosmischen Physik; Atlas der kosmischen Physik. Thimm, Deutsches Geistesleben. G. v. Amynor, Gerle Sutteminne. Niehl, Land und Leute. Schuster, In welche Schule schicke ich meinen Sohn? (Geschenk des Verfassers.) Sievers, Europa. Arendt, Bildungselemente und erzieherischer Wert des Unterrichtes in der Chemie (Geschenk des Dr. Vertram). Janke, Ueber den Unterricht in der Gesundheitslehre (Geschenk des Verlegers). E. Kniep, Der deutsche Wald (Geschenk des Verfassers). Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie; Anorganische Chemie in Grundzügen (Geschenke des Dr. Vertram). Vogel, Karte des deutschen Reiches. Zwick-Ernecke, 150 optische Versuche. v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele IV. 1895 (Geschenk des Direktors Raydt). Sr. Majestät Sang an Regir. Gesundheitsbüchlein. Koch und v. Schenkendorff, Wie wird das Bewegungsspiel im Freien zur Volksfittigkeit? (Geschenk des Direktors Raydt). Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte (1517—1789); Karten und Skizzen der letzten 100 Jahre. Münch-Glauning, Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichtes. Hidmann, Geographisch-statistischer Taschenatlas. Heinke, Die beliebtesten Rasenspiele. Böttcher, Vorturnern zu Rat und That. Th. Raydt, Lehrerleben (Geschenk des Direktors Raydt). Müller, Katechismus der Schwimmkunst; Bibel, engl.; Bibel, franz.; Leitfaden für den Turnunterricht (2 Exemplare); Nachtrag zum Adressbuch von Hannover. Brockhaus, Konversationslexikon XIV; Verhandlungen der Direktoren in Preußen, Band 45. Daniel, Handbuch der Geographie, 4 Bände. Brockhaus, Konversationslexikon XV. Euler, Encycl. Handbuch des Turnwesens II. L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I—III. D. Kirchner, Mikroskop. Pflanzenwelt des Süßwassers. Heyne, Deutsches Wörterbuch III. Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten. Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichtes. Krüger, Systematical Engl.-Germ. Vocabulary. v. Schenkendorff, Die Ausgestaltung der Volksschule. Sachs-Wilatte, Encyclop. Wörterbuch Suppl. I.; Festschrift des Ratsgymnasiums zu Osnabrück. Brockhaus, Konversationslexikon XIII. Frey, Welches Stenographie-System ist das beste? (Geschenk). Neumayer, Erdgeschichte I—II. Brockhaus, XVI. Kirchner, Mikroskop. Pflanzen- und Tierwelt; Vaterlandslieder. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich, Zweigungsvermerk Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms II. Leimbach, Deutsche Dichter X, 2. Müshacke, Stat. Jahrbuch der höheren Schulen; Adressbuch 1896. Dr. Thöne, lautl. Eigentümlichkeiten des Franz. im 16. Jhd. (Geschenk des Verfassers). Leimbach, Deutsche Dichter X, 3. Hahn, topogr. Führer durch das N.-W.-Deutschland. Bierman, Heimatskunde. Theben, Deutsche Jugendliteratur. Hedwig, Moose I—II (Geschenk eines Schülers). Pabst, Moose I—II (Geschenk eines Schülers).

Allen Gebern sagt die Schule ihren besten Dank.

Für die **Schülerbibliothek** (Verwalter die Herren Grythropel, Dr. Ehrichs und Hanebutt) wurden angeschafft:

D. Hoffmann, Der Kriegspfad oder die Skalpjäger; Der Prairievogel. M. Jacobi, Onkel Toms Hütte. A. Helms, Der letzte der Mohikaner. B. Moriz, David Balfour oder die Seelenverkäufer. Karl Flemmings, Vaterländische Jugendschriften. L. Ziemssen, Georg Wenzel v. Knobelsdorff. F. Sonnenburg, König Berthari; Admiral Karpfanger, der Hamburger Seeheld. F. Kühn, Derflinger. C. Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. D. Schupp, Feurige Kohlen; Die Brüder. F. Lohmann, Mährenscheiben; Dom zu Magdeburg. W. D. v. Horn, Wormund und Mündel; Korfarenjagd im indischen Inselmeer; Boorenfamilie in Klaarfontein; Der Brand von Moskau. Hebel, Kleine Geschichten aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. D. Schupp, Am Zambesi. F. Wiedemann, Ein Kindesraub. D. Höcker, In allen meinen Thaten. G. Merik, Mutterliebe und Brudertreue; Eloha oder das Schaf der Armen; Die Schwanenjungfrau; Lohn der Beharrlichkeit; Lehrer und Sänger oder Wahl des Berufs; Der kleine Geiger;

Fregatte; Georg Neumark und die Gambe; Die Großmutter; Leier und Geige; Liebet Euch untereinander. Scheffel, Trompeter von Säckingen. Wagner, Spielbuch für Knaben. Freitag, Ahen VI; Aus einer kleinen Stadt. Barth und Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. Kaiserl. Gesundheitsamt, Gesundheitsbüchlein. Geschichte des Krieges 1870—71 (in Lieferungen). H. Elm, Siegfried Eisenhart. Musäus, Ausgewählte Volksmärchen der Deutschen I—III. J. H. Campe, Robinson der Jüngere. F. Schmidt, Königin Louise. P. Moritz, Der Wildtöter; Der Wildsteller; Leberstrumpf. J. H. Campe, Die Entdeckung von Amerika I—III. Ch. Knighton, Erzählungen eines alten Seefahrers. F. Hoffmann, Du sollst nicht stehlen; Mohr und Weißer. J. Hoffmann, Ehrlich währt am längsten; Eisfahrt; Frisch gewagt ist halb gewonnen. M. Claudius, Des Vaters Segen. J. Bonnet, Die weiße Gans. H. Anders, Die Sturmflut. F. Schmidt, Robinson. Dr. W. Berther, Andersens Ausgewählte Märchen. W. D. v. Horn, Der Strandläufer. v. Carlowitz, Gottes Wege sind wunderbar. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. G. Meris, Pompejis letzte Tage; In der Weihnachtszeit; Die protestantischen Salzburger; Christ. Columbus; Hunnenschlacht; Bruderverliebe; Ein Weihnachtsbaum; Prinzenraub; Schmied von Ruhla; Findling; 3 Invaliden.

Geschenkt wurden von Herrn Buchhändler Wendebourg: Jugendgartenlaube Bb. II. Barth u. Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. A. v. Hahn, Buch der Spiele. Dem Geber sagt die Schule ihren besten Dank.

Für die **physikalische Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Dr. Berkenbusch) wurden angeschafft:

Ein Satz Farbenscheiben, ein Stereoskop, Bilder zu demselben, ein Spektroskop, ein zerlegbares Telephon mit oscillierendem Induktor, ein Mikrophon und ein Mikrophon mit zerlegbarem Induktorium.

Für die Sammlungen für den Unterricht in der **Tier- und Pflanzenkunde** (Verwalter Oberlehrer Dr. Bertram) wurden angeschafft:

2 Kästen zu Versuchen über das Wurzelwachstum, Kästen mit mikroskop. Präparaten, Präparierbecken, Injektions- spritze. 14 Tafeln mit Abbildungen, Stockente ♀, Kranich, Kernbeißer, Wiesenweihe, Würger, Lanzettfischchen, Tintenfische, Wasserjungfer, Maulwurfsgrillen, Eintagsfliegen, Birkenblattwespen, Niesenholzwespen, Rosengallwespen, Seeigel, Badeschwamm, Edelkoralle, Seeanemone, Seequalen.

Geschenkt wurden:

Vom Provinzialmuseum: Zuckerrohr und Sammlungskästchen. Von den Herren Dir. Mandt: Chamäleon; Dr. Bertram: Sammlung von Krystallmodellen, Steinen, Gesteinen und Versteinerungen; Möller: Fische und Schlangen; Hanbutt: Fischreier; von den Schülern Beckmann: Sägetaucher, Sperber; Aping: Papagei; Temme: Früchte der Elfenbeinpalm; Fleck: Straußenei; Luttermann: Wespennest; Wenzel: Wetterfisch; Werner: Herbarium; Garbe, Luce, Bauermeister, Bodenburg, Falkenau, Lütje, Schrader, Heine, Meinberg, Schröder, Jordan, Dangers, Wagner, Funk, Stehr, Rosenstern, Severloh, Gosfeld, Garbe, Heilbrunn, Günther, Feuerhake, Siebe, Biesel, Klein, Schodder, Tegtmeyer: eine Anzahl kleinere Gegenstände.

Allen Gebern sagt die Schule ihren besten Dank.

Für den **chemischen Unterricht** (Verwalter der Sammlung Oberlehrer Dr. Bertram) wurden Atomkugeln und die für den Unterricht nötigen Apparate und Chemikalien angeschafft.

An anderen **Behrmitteln** (Verwalter Oberlehrer Grythropel) wurden angeschafft: eine Karte des Weltverkehrs von Dr. A. Kirchhoff, 3 Wandbilder zur biblischen Geschichte von Hoffmann, ein Bild zur preussischen Geschichte und ein Bismarckbild.

*

VI—VII 75
I—III 100
II 100
IV 110

VI. Uebersicht über die von Ostern 1896 an zu gebrauchenden Schulbücher.

Von den Schulbüchern sind die neuesten Auflagen anzuschaffen. Veraltete Auflagen führen zu Ungleichmäßigkeiten und Mißverständnissen und werden durchaus zurückgewiesen werden müssen, ebenso alle unjaubereren und überschriebenen Exemplare.

	Preis	wird gebraucht in den Klassen:
A. Religion.		
1. Hofmann, Schulbibel	3,50 und 3,90	IV—I.
2. Neues hannoversches Kirchengesangbuch, ohne Lekt. 1,20, mit Lekt. 1,60		VI—I.
3. Bibl. Geschichte herausgegeben v. Hannoverschen Lehrerverein*)	1,00	VI—IV.
4. Katechismus	0,45	III—I.
5. Neues Testament	—	I.
B. Deutsch.		
1. Paldamus, Deutsches Lesebuch, Ausg. C.		VI—I.
C II für Sexta 1,55, C III für Quinta 1,80, C IV für Quarta 2,00,		
C V für Tertia	3,80	
2. Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Hannov. Lehrerverein, 3. Stufe	0,65	VI—IV.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	0,15	VI—I.
4. Homers Odyssee, übers. von Voß, herausg. von Velhagen u. Klasing	0,90	II.
5. Schillers Gedichte, herausg. von Velhagen u. Klasing.	0,80	II—I.
6. Schillers Wilhelm Tell, herausg. von Velhagen u. Klasing.	0,60	I.
7. Goethes Hermann und Dorothea, herausg. von Velhagen u. Klasing.	0,50	I.
8. Lessings Minna von Barnhelm, herausg. von Velhagen u. Klasing	0,50	I.
C. Französisch.		
1. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, Teil I	2,75	VI—IV.
2. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, Teil II.	4,00	III—I.
3. Souvestre, 6 Erzählungen aus „Au coin du feu“, Ausg. B, Verlag von Velhagen u. Klasing	0,90	II.
4a. Theuriet, ausgewählte Erzählungen, Kenger, Leipzig	1,10	Ia.

*) In V und IV werden Zahns, Bibl. Gesch., weiter gebraucht.

	Preis	wird gebraucht in den Klassen:
4b. Daudet, Lettres de mon moulin, Friedberg u. Mode, Berlin . . .	1,20	Ib.
5. Scribe, Les Doigts de fée, Velhagen u. Klasing, Ausg. B.	0,90	I.

D. Englisch.

1. Gesenius, Englische Sprachlehre, völlig neu bearbeitet von Regel, Teil I*)	3,50	III—I.
2. Irving, Selections from the Sketch Book, Friedberg u. Mode, Berlin	1,00	II.
3. Burnett, Little Lord Fauntleroy, Kenger, Leipzig	1,10	I.
4. Rambles through London Streets, Velhagen u. Klasing	1,00	I.

E. Geschichte.

Andrae, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten**) . . .	3,50	IV—I.
---	------	-------

F. Geographie.

1. Seyditz-Dehlmann, Geographie, Ausg. D, 5 Hefte, †) 1,50, 2,50, 3,80, 4,60 und 5,85		V—I.
2. Debes, Schulatlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten . . .	0,90	VI—IV
3. —, Schulatlas für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten	1,75	III—I.

G. Mathematik und Rechnen.

1. Krande, Exempelbuch, Ausg. B, Heft 3 und 4	0,50 und 1,20	VI—IV.
2. Spieler, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Ausg. B ††).	1,80	IV—I.
3. Bardey, Arithmetik, für Realschulen	2,40	III—I.
4. Lademann, Trigonometrie und Stereometrie.	0,80	
5. Bremker, Logarithmentafeln	1,50	I.

H. Naturbeschreibung, Physik und Chemie.

1. Vogel, Müllenhoff und Kienig-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie:		
Heft 1 Botanik, 1,40, Zoologie	1,20	V—IV.
Heft 2 Botanik, 1,40, Zoologie	1,20	III—II.
Heft 3 Botanik, 1,00, Zoologie	1,20	I.
2. Sumpf, Grundriß der Physik	3,70	II—I.

I. Singunterricht.

Viederheimat, herausg. vom Hannov. Lehrerverein, Heft 1—3	0,25, 0,40, 0,50
---	------------------

*) In I wird Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II, weiter gebraucht.

**) In II und I können die Lehrbücher von Stacke weiter gebraucht werden.

†) In IV bis I kann der Leitfaden von Daniel weiter gebraucht werden.

††) In II und I kann die Planimetrie von Wittstein weiter gebraucht werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April**, 7 Uhr morgens. Die **Aufnahmeprüfung** findet für die Sexta am Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. April, 9 Uhr vormittags und für die übrigen Klassen am Montag, den 13. April, ebenfalls 9 Uhr morgens statt.

Die Ferien für das Schuljahr 1896/97 sind:

Osterferien:	Schluß des Unterrichts: Sonnabend 28. März.	Wiederbeginn: Dienstag, 14. April.
Pfingstferien:	" " " " 23. Mai.	" Donnerstag, 28. Mai.
Sommerferien:	" " " " 4. Juli.	" Dienstag, 4. August.
Herbstferien:	" " " " 26. Sept.	" " 13. Oktober.
Weihnachtsferien:	" " " " 19. Dezbr.	" " 5. Jan. 1897.

Die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter bitte ich dringend, wie schon am Schluß des vorigen Jahresberichtes, mit der Schule einmütig an dem schweren und verantwortungsvollen Werke der Erziehung zu arbeiten. Zu meinem großen Bedauern haben im verfloffenen Schuljahre viele schwere Schulstrafen verhängt werden müssen. In den meisten Fällen waren es außerhalb der Schule liegende Vergehen, welche, insbesondere in einer großen Stadt wie Hannover, die Schule weniger verhindern kann, als das Elternhaus. Ein großer Mißstand sind besonders die heimlichen Schülerverbindungen, denen die Schule ohne die Hilfe der Eltern und der Pensionsgeber ziemlich machtlos gegenübersteht. Infolge einer ministeriellen Verordnung wurde an die Eltern und Pensionsgeber der Primaner und Sekundaner unserer Anstalt folgendes Schreiben geschickt, dessen Beachtung ich nochmals auf das dringendste empfehle:

„Hannover, im Dezember 1895.

In dem zu Ende gehenden Jahre haben verhältnismäßig viele Schüler der höheren Lehranstalten unserer Stadt von ihren Schulen entfernt werden müssen, weil sie sich an verbotenen Verbindungen beteiligt haben, und es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß das Uebel der Schülerverbindungen hier selbst noch nicht völlig ausgerottet ist.

Deshalb richte ich an die Eltern und Pensionsgeber die ebenso ergebene wie dringende Bitte zur Vorsicht. Unter den harmlosesten Vorwänden haben manche Schüler sich Zeit und Geld zu verschaffen gewußt, um sich an dem Verbindungsleben beteiligen zu können. Es ist gerade das Verderblichste an den Schülerverbindungen, daß sie die Knaben zu einem förmlichen Lügensystem verleiten. Auch an sich gute Schüler sind durch die Verbindungen dazu gekommen, ihre Eltern und Pensionsgeber in unverantwortlicher Weise zu hintergehen.

Die Schule kann in einer Stadt wie Hannover wenig gegen das Verbindungsunwesen ausrichten, wenn sie nicht nachhaltig vom Hause unterstützt wird. Deshalb bitte ich die

Eltern und Pensionsgeber auf das dringendste, gemeinsam mit der Schule dem Unwesen der Schülerverbindungen entgegenzutreten. Im besonderen bitte ich ergebenst, keinem Schüler die Beteiligung an irgend welchem Vereine zu gestatten, ohne vorher mit mir Rücksprache genommen zu haben. Die Teilnahme eines Schülers an einer verbotenen Verbindung zieht, wenn sie entdeckt wird, die härtesten Schulstrafen, in der Regel die Verweisung von der Anstalt nach sich."

Ein konsequentes Anhalten zu ernster Arbeit und zu kräftiger Bewegung in freier Luft, insbesondere zur Beteiligung an den körperlich und geistig gesund machenden Jugendspielen, ist das beste Mittel, um die Schüler von den Thorheiten verbotener Verbindungen abzuhalten. Die Bildung von Vereinigungen, welche einen guten Inhalt haben, wie Turn- und Spiel-, Stenographie- und ähnliche Vereinen, wird die Schule gern erlauben und fördern. Nur müssen alle solche Vereine, um Auswüchsen vorzubeugen, unter der Oberaufsicht eines Lehrers der Anstalt stehen.

Ferner bitte ich die Eltern und Pensionsgeber, die Schüler zur strengen Innehaltung einer festen Arbeitszeit anzuhalten und sie insbesondere auch von dem ziellosen Umhertreiben in den Straßen der Stadt abzuhalten.

Eine unvermeidliche Störung im Unterricht wird durch den Confirmandenunterricht hervorgerufen. Um diese möglichst gering zu machen, ist es wünschenswert, daß die Confirmation während des Aufenthalts womöglich sämtlicher Confirmanden in einer Klasse stattfindet. Daher bitte ich die Eltern, die Confirmation wenn eben angängig, in dem Tertiajahr der Schüler eintreten zu lassen.

Von Ostern d. J. ab richtet die Schule eine Büchersammlung für bedürftige Schüler ein (Verwalter Oberlehrer Dr. Verfenbusch). Die Eltern bitte ich freundlichst, gut erhaltene, von den eigenen Kindern nicht mehr gebrauchte Schulbücher dieser Sammlung überweisen zu wollen.

Endlich habe ich noch im Auftrage des königlichen Provinzialschulkollegiums folgenden Erlaß S. Excellenz des Herrn Kultusministers mitzuteilen:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen, und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die

Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachlässig mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Theilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Erbpflichtigkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Programm

für die

Entlassungsfeier der Abiturienten

am Sonnabend, den 28. März 1896, 9 Uhr vormittags.

-
- 1) Gemeinsamer Gesang: Ich bete an die Macht der Liebe. (Nr. 327 D. 1 u. 2.)
 - 2) Abschiedsrede des Abiturienten Karl Haußmann.
 - 3) Chorgesang: Aus der Jugendzeit.
 - 4) Deklamation: Sextaner Wilhelm Kabe: Frühlingsgespenster, von Sturm.
 - 5) Deklamation: Quintaner Klaus Schipmann: La leçon des petits enfants.
 - 6) Gesang der Quintaner: Harre des Herrn. Dem Vaterlande.
 - 7) Deklamation: Quartaner Günther Sobek: Rheinsage, von Geibel.
 - 8) Deklamation: Tertianer Franz Kahls: Die beiden Veteranen, von f. v. Köppen.
 - 9) Chorgesang: Mein Heimatland, mein Vaterland.
 - 10) Deklamation: Sekundaner Wilhelm Kühnel: The luck of Edenhall, tr. by Longfellow.
 - 11) Deklamation: Abiturient Gustav Günther: Napoléon II., par Victor Hugo.
 - 12) Gesang der Quintaner: Abschied.
 - 13) Entlassungsrede des Direktors.
 - 14) Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.

Nach der Entlassungsfeier werden auf dem Schulhofe unter der Leitung der Herren Gauhl und Fruchtenicht turnerische Vorführungen stattfinden.

St

- 1) Gemeinfa
- 2) Abschieds
- 3) Chorgesang
- 4) Deflamat
- 5) Deflamat
- 6) Gesang
- 7) Deflamat
- 8) Deflamat
- 9) Chorgesang
- 10) Deklamat
- 11) Deklamat
- 12) Gesang d
- 13) Entlassun
- 14) Gemeinfa

Nach der E
und Früchtenicht t



m

Abiturienten

9 Uhr vormittags.

der Liebe. (Nr. 327 V. 1 u. 2.)
n n.

hlingsgespenster, von Sturm.

: La leçon des petits enfants.

u Vaterlande.

Rheinsage, von Geibel.

beiden Veteranen, von f. v. Köppen.

The luck of Edenhall, tr. by Longfellow.

Napoléon II., par Victor Hugo.

über alles.

ose unter der Leitung der Herren Gauhl
en.



